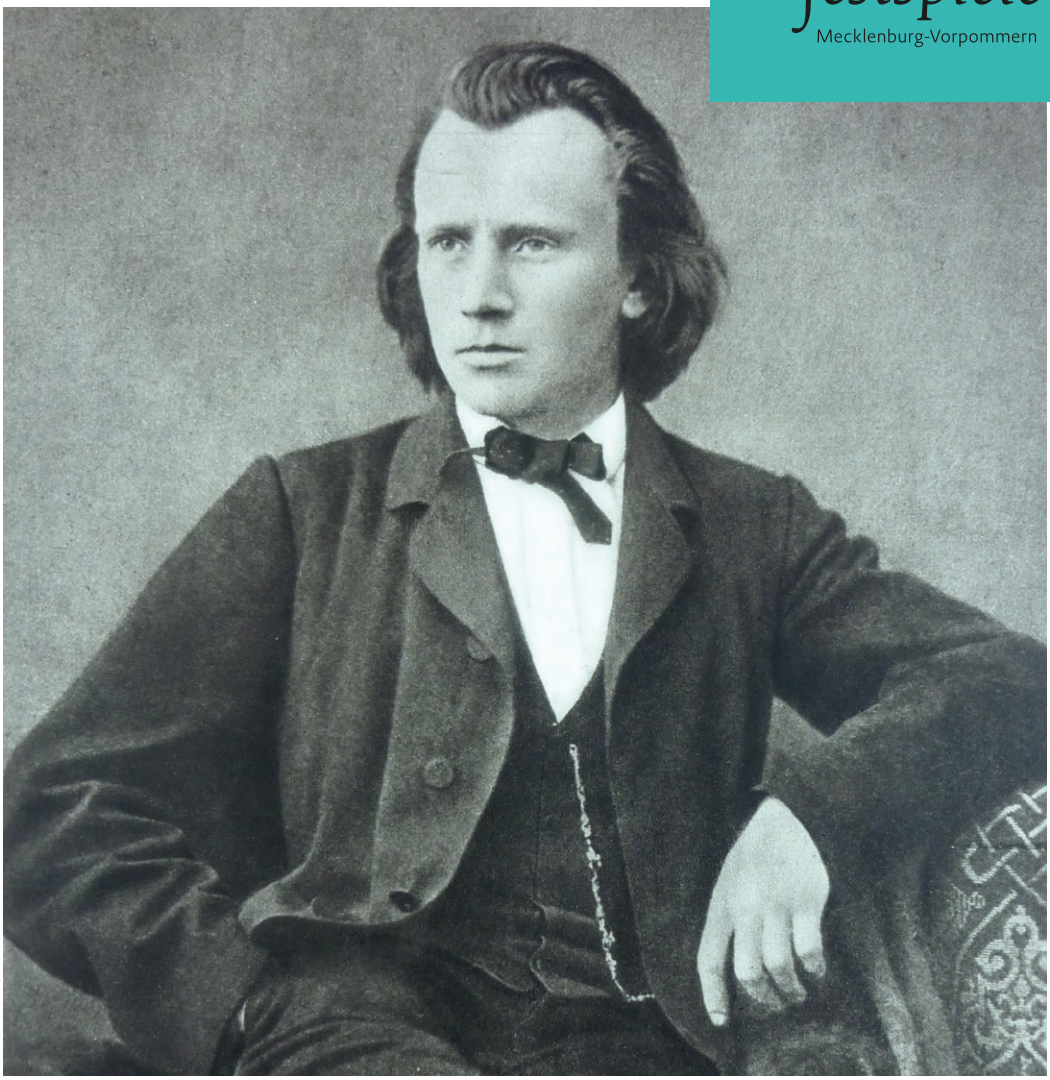
festspiele
Mecklenburg-Vorpommern



Programmheft 20.03.2023

Brahms mit und ohne Worte

Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern
NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern
MV tut gut.

Montag, 20.03.2023, 19:30 Uhr · Putbus, Theater

Brahms mit und ohne Worte
Konzert mit Lesung

Devid Striesow Lesung
Pablo Barragán Klarinette
Tobias Feldmann Violine
Noa Wildschut Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023
Muriel Razavi Viola
Jakob Stepp Violoncello
Maximilian Kromer Klavier, NORDMETALL-Ensemblepreisträger 2017
Rafael Rennicke Dramaturgie

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Putbus

Johannes Brahms (1833–1897)

»Sapphische Ode« für Violoncello und Klavier op. 94 Nr. 4
(orig. für Gesang und Klavier)
(J. Stepp, Violoncello; M. Kromer, Klavier)

»Feldeinsamkeit« für Viola und Klavier op. 86 Nr. 2 (orig. für Gesang und Klavier)
(M. Razavi, Viola; M. Kromer, Klavier)

Drei Intermezzi für Klavier solo op. 117 (Auszug)
Andante moderato (Es-Dur)
(M. Kromer, Klavier)

»Wie Melodien zieht es mir« für Violine und Klavier op. 105 Nr. 1
(orig. für Gesang und Klavier)
(N. Wildschut, Violine; M. Kromer, Klavier)

sowie Texte von und über Johannes Brahms

PAUSE

Klarinettenquintett h-Moll op. 115
Allegro
Adagio — Più lento
Andantino — Presto non assai, ma con sentimento
Con moto
(P. Barragán, Klarinette; N. Wildschut, Violine 1; T. Feldmann, Violine 2; M. Razavi, Viola; J. Stepp, Violoncello; M. Kromer, Klavier)

ZUGABE MIT MUSIK Die Villa Schulenburg Putbus lädt nach dem Konzert in der Orangerie der Kulturstiftung Rügen (Alleestraße 35 · 18581 Putbus) zu einem Empfang ein.

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Gedanken zum Konzept

»An den Wissower Klinken ist eine Symphonie hängen geblieben« schrieb Johannes Brahms im Oktober 1876 an seinen Verleger Fritz Simrock. Der achtwöchige Sommeraufenthalt des Komponisten auf der Insel Rügen hatte offenbar Früchte getragen: Unter dem Eindruck der wildromantischen Küstenlandschaft mit ihren Kreidefelsen konnte der 43-jährige Brahms endlich seine erste Sinfonie zum Abschluss bringen.

Am heutigen Abend geht es jedoch nicht um den Sinfoniker Brahms — vielmehr steht mit verschiedenen Liedern, dem innigen Es-Dur-Intermezzo aus op. 117 und dem Klarinettenquintett eine intimere Form von Musik im Vordergrund. Der Eindruck des Privaten verstärkt sich durch die ausgewählten Texte, die mit der Musik verwoben werden: darunter Briefe an Agathe von Siebold, die kurzweilige Verlobte des jungen Brahms, sowie an Clara Schumann und ihre Töchter; dann Tagebuchauszüge des Sängers George Henschel, der einen Teil des Sommers gemeinsam mit Brahms auf Rügen verbrachte. Wir lernen den Komponisten hier nicht als den wortkargen, etwas brummigen Norddeutschen kennen, der im allgemeinen Bewusstsein dominieren dürfte, sondern als einen gefühlvollen Menschen, in dem ein Teil der schwärmerisch-romantischen Welt seiner Jugend noch fortlebt — ein Brahms, der überschwängliche Liebesbriefe schreibt, auf Rügen im Gras liegend vor sich hinträumt oder wie ein kleiner Junge Frösche fängt.

In der von Rafael Rennicke konzipierten Verzahnung von Lesung und Konzert geht es um das Einfangen von Impressionen und Stimmungen — Musik und Text greifen organisch ineinander, ohne einander konkret zu erklären. Was entsteht, ist ein poetisches Ganzes. Dabei nutzt das Konzept auch die Texte der als Instrumentalversionen erklingenden Lieder für sich. Indem die Verse frei zur Musik

deklamiert und nicht gesungen werden, tritt ihre poetische Kraft auf ganz neue Art und Weise hervor. Einen besonderen Fall stellt dabei das erste der Intermezzi op. 117 dar. Als Instrumentalwerk steht es zwar nicht in Verbindung zu einem Liedtext, wurde aber vom Komponisten mit einem Motto versehen: »Schlaf sanft mein Kind, schlaf sanft und schön! / Mich dauert's sehr, dich weinen sehn. / (Schottisch. Aus Herders Volksliedern)«. Was zunächst wie ein harmloses Wiegenlied anmutet, entpuppt sich beim Blick auf die gesamte poetische Vorlage als die Klage einer unglücklichen Mutter über die »süße Falschheit« des Kindsvaters. Treten dieser Text und Brahms' feinsinnig-wehmütige Musik im Hörerlebnis zusammen, werden im Zuge dieser musikalisch-literarischen Bespiegelung ganz neue Assoziationsräume eröffnet.

LEA KOLLATH

Johannes Brahms (1833–1897)
Klarinettenquintett h-Moll op. 115

Nach Vollendung seines zweiten Streichquintetts op. 111 im Sommer 1890 schrieb Johannes Brahms an seinen Verleger Simrock: »Sie können mit dem Zettel Abschied nehmen von meinen Noten — überhaupt ist es Zeit, aufzuhören.« Doch dann lernte er im März 1891 den Klarinettisten Richard Mühlfeld kennen. Dieser hatte sich autodidaktisch das Klarinettenspiel beigebracht, wie der Brahms-Biograf Max Kalbeck zu berichten wusste: »Er saß solange am Geigenpult des Meiningischen Orchesters, bis er seine Kollegen eines Tages als der virtuose Klarinettist überraschte, zu dem er sich heimlich ohne Anleitung ausgebildet hatte.« Mühlfelds außerordentliche Fähigkeiten beeindruckten Brahms offenbar so tief, dass er für ihn in kurzer Zeit ganze vier Kompositionen für Klarinette schrieb: das Trio op. 114, das Quintett op. 115 und die beiden Sonaten op. 120.

Mit dem Klarinettenquintett wandte sich Brahms einer Gattung zu, die insgesamt von Komponisten eher selten gewählt wurde. Neben den beiden Werken gleicher Gattung aus der Feder von Wolfgang Amadeus Mozart und Carl Maria von Weber existiert bis heute nur noch Brahms' Klarinettenquintett als nennenswerte Ausführung für diese Besetzung. Zugleich gelang es Brahms, diese Gattung auf eine neue Stufe zu heben. So notiert Max Kalbeck: »Was Weber und Mozart etwa noch zu tun übrig ließen, um durchgehends einen alle Teile befriedigenden Ausgleich zwischen den Bläser- und den Geigenstimmen herzustellen, hat Brahms, der Dritte im Bunde, aufs Beste besorgt.« Den Charakter des Quintetts beschreibt er weiter als einen »Abschied von der schönen Welt« — ein Eindruck, der sich angesichts der oft wehmütigen, in herbstlichen Tönen gehaltenen Klanglichkeit regelrecht aufdrängt. Zugleich zeigt es Eigenarten des späten Brahms wie die rhythmische Freiheit und die Fortentwicklung der thematischen Arbeit.

Der erste Satz hebt sogleich mit einem hervorragenden Beispiel für die von Kalbeck beschriebene Ausgeglichenheit zwischen Klarinette und Streichensemble an. Der wehmütigen Wellenfigur der beiden Geigen, die übrigens als formale Klammer für das gesamte Werk fungiert und mehrfach wiederkehrt, folgt mit dem ersten Einsatz der Klarinette eine sehnsüchtige Fortspinnung des Motivs. Erst im Anschluss stellen Bratsche und Cello das eigentliche Hauptthema vor, das sich wie die anfängliche Wellenfigur zum Kerngedanken für die ganze Komposition etabliert. Insgesamt ist das Netz an motivisch-thematischen Beziehungen allerorten greifbar. Brahms zeigt hier seine ganze Meisterschaft auf dem Gebiet der sogenannten »entwickelnden Variation« — einer Theorie, nach welcher jedes Motiv bzw. Thema eines Stückes sich aus einem anderen durch Umbildungen entwickelt hat. Arnold Schönberg gab Brahms deshalb später in seinem wegweisenden Aufsatz »Nationale Musik« den Beinamen »der

Fortschrittliche«. Ganz besonders klar zeigt sich die Brahms'sche Entwicklungskunst, wenn das Gegenthema der Geigen in der Durchführung plötzlich in Des-Dur aufleuchtet. Aufhorchen lässt die Coda des ersten Satzes, in der das Hauptthema in der Klarinette nach und nach in rezitativartiger Manier in sich zusammensinkt. Am Ende des vierten Satzes wird Brahms diese in sich gekehrte Schlussformel wieder aufgreifen.

Meditative Ruhe prägt das Adagio an zweiter Stelle. Über einem mit Dämpfer gespielten und zwischen Duolen und Triolen wechselnden Streicherteppich singt die Klarinette förmlich ein melancholisches Lied. Dazu kontrastiert der Mittelteil, der an eine ungarische Rhapsodie erinnert, sich zunehmend dramatisch steigert und dann zum innigen A-Teil zurückkehrt. Nach der Reprise klingt das ungarische Thema — diesmal nach Dur gekehrt — noch einmal auf. Eduard Hanslick schrieb dazu äußerst treffend: »Das ganze Stück ist wie in dunkles Abendrot getaucht. Wer Heines ›Klangbildertalent‹ besitzt, dem dürfte das Bild eines jungen Hirten auftauchen, der in der Einsamkeit einer ungarischen Ebene schwermütig seine Schalmei bläst.«

Im Scherzo findet sich eine für Brahms' Spätwerk typische Entwicklung: Statt eines Scherzos erklingt ein schlichtes Intermezzo in unterhaltendem Tonfall. Das kontrastierende Trio ist abermals ein magyarisch gefärbtes Presto, das sich alsbald als Mollvariante des ersten Teils entpuppt. Die Reprise ist überraschenderweise auf nur wenige Takte verkürzt. Das Variationenfinale kehrt schon im Thema zum aus dem ersten Satz bekannten Terzmotiv zurück. Die letzte Variation mündet in eine erweiterte Coda, die durch mehrere Trugschlüsse den Eindruck von Resignation hervorruft und schließlich zu den Klarinettenrezitativen aus dem ersten Satz zurückkehrt.

ISABEL SCHUBERT

Devid Striesow

Lesung

Devid Striesow zählt zu Deutschlands beliebtesten und erfolgreichsten Schauspielern. Der äußerst vielseitige und wandlungsfähige Striesow schloss seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab und war zunächst am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg unter Jürgen Gosch engagiert. In Letzterem war er u. a. in »Wer hat Angst vor Virginia Woolf« und »Ivanov« zu sehen. Zu seinen langjährigen Theaterprojekten gehört die wiederholte Zusammenarbeit mit Thorsten Lensing und Schauspielkollegin Ursina Lardi.

Devid Striesow ist in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Von 2005 bis 2012 gehörte er zum Haupt-Cast der ZDF-Krimireihe »Bella Block«. Für seine Interpretation des SS-Offiziers Friedrich Herzog im oscarprämierten Kinofilm »Die Fälscher« wurde er für die beste männliche Nebenrolle mit dem Bundesfilmpreis 2007 ausgezeichnet. Von 2013 bis 2019 verkörperte er für den Saarländischen Rundfunk den Saarbrücker Tatort-Hauptkommissar Jens Stellbrink. 2015 war er in der Rolle des Hape Kerkeling im Kinofilm »Ich bin dann mal weg« zu sehen. Zahlreiche weitere Fernseh- und Kinoproduktionen folgten (»Nahschuss«, »Roxy«, »Das Begräbnis«, »Im Westen nichts Neues«, »Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war« u. v. a.).

Devid Striesow ist Gewinner des Deutschen Filmpreises und Preisträger weiterer zahlreicher Ehrungen.

Pablo Barragán

Klarinette

Zugewandt, enthusiastisch und entdeckungslustig zeigt sich der Klarinettist Pablo Barragán sowohl in seinen Programmgestaltungen als auch in seinen Konzerten, die ihn bereits durch ganz Deutschland sowie in viele Länder Europas und Südamerikas geführt haben. Der in Andalusien geborene Wahlberliner tritt solistisch mit bekannten Orchestern wie dem Sinfonieorchester Basel, den Symphonikern Hamburg, dem Orquesta Sinfónica de Radio Televisión Española oder dem Slovak Philharmonic auf und musiziert als Kammermusiker beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Molyvos International Music Festival oder dem Martha Argerich Festival. Im Februar 2022 erschien sein jüngstes Album BOUNDLESS bei Aparté; das nächste außergewöhnliche Aufnahmeprojekt mit Noa Wildschut und Frank Dupree steht kurz vor der Veröffentlichung.

Die laufende Saison führt Barragán u. a. zum Murten Classics in der Schweiz, zum Heidelberger Frühling sowie in die Wigmore Hall. Als Solist konzertiert er mit Orchestern wie dem Franz Liszt Chamber Orchestra, der Philharmonie Baden-Baden, dem Bruckner Orchester Linz oder dem Kölner Kammerorchester. Barragán war mehrfach beim Cartagena Festival in Kolumbien zu hören und gab mit einem Quartett Tourneekonzerte in São Paolo, Lima und Buenos Aires. Weitere besondere Erlebnisse waren für ihn Auftritte mit dem Orquestra Simfónica de Barcelona sowie dem Real Orquesta Sinfónica de Sevilla. Zudem führten ihn Auftritte in die Elbphilharmonie, das Konzerthaus Blaibach und das Beethoven-Haus Bonn.

Ausgebildet wurde Pablo Barragán am Konservatorium von Sevilla bei Antonio Salguero, bei Matthias Glander an der Barenboim-Said Akademie in Sevilla sowie in der Meisterklasse von François Benda an der Musikakademie Basel.

Pablo Barragán spielt als Exklusivkünstler der Klarinettenmanufaktur Backun auf Backun-Lumière-Klarinetten, ausgestattet mit Rohrblättern von D'Addario und Silverstein, als deren Vertreter er Meisterkurse in seiner Heimat Spanien gibt.

Tobias Feldmann

Violine

Der Geiger Tobias Feldmann wird für seine »schwärmerische Lyrik« (The Telegraph) und »virtuose Energie« (Fanfare) gelobt. Zu den Konzerthöhepunkten in der Saison 2022/23 gehören Debüts mit dem Helsinki Philharmonic, dem BBC National Orchestra of Wales und dem Berner Symphonieorchester. Feldmann wird zudem mit dem Residentie Orkest, dem Bournemouth Symphony und dem BBC Philharmonic auftreten. Zu den jüngsten Höhepunkten zählen Auftritte mit dem Minnesota Orchestra, dem Konzerthausorchester Berlin, dem WDR Sinfonieorchester, dem Orquestra Simfònica de Barcelona und dem Concertgebouw Chamber Orchestra. Dabei spielte Feldmann unter Dirigent:innen wie Nathalie Stutzmann, David Afkham, Gemma New, Eivind Aadland und Marin Alsop. Als begeisterter Kammermusiker trat Feldmann in Sälen wie dem Wiener Konzerthaus auf und musizierte mit Kian Soltani, Denis Kozhukhin, Maximilian Hornung, Nicolas Altstaedt und Tabea Zimmermann.

Im Jahr 2014 veröffentlichte Feldmann seine Debüt-CD, die von der internationalen Presse hoch gelobt wurde. Seine zweite Recital-Aufnahme mit dem Pianisten Boris Kusnezow erschien 2017, gefolgt von seinem dritten Album im Mai 2018 mit Konzerten von Sibelius und Rautavaara (Alpha Classics). Feldmann ist Preisträger des Internationalen Königin Elisabeth-Wettbewerbs (2015) und des Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs (2012). Er absolvierte sein Studium an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« bei Antje Weithaas. Im Alter von 26 Jahren wurde er als Professor an die Hochschule für Musik Würzburg berufen und hat seit dem letzten Jahr eine Professur an der renommierten Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig inne.

Noa Wildschut

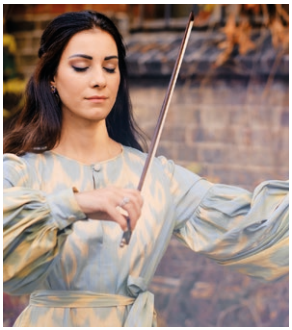
Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023

Bereits im Alter von sieben Jahren gab Noa Wildschut ihr Debüt im großen Saal des Concertgebouw. Von Anne-Sophie Mutter als »zweifellos eine der musikalischen Hoffnungen ihrer Generation« bezeichnet, arbeitet sie mit Orchestern wie dem Pittsburgh Symphony Orchestra, dem Radio Philharmonic Orchestra of Holland, der Niederländischen Philharmonie, der Dresdner Philharmonie und der Camerata Salzburg zusammen. In der Saison 2022/23 ist sie mit dem Buenos Aires Philharmonic Orchestra, dem Staatsorchester Stuttgart, dem Israel Chamber Orchestra, der Philharmonie Zuidnederland und dem Concertgebouw Chamber Orchestra auf Tournee in den Niederlanden und Deutschland. Rezitale führen sie in den Musikverein Wien, die Philharmonie Luxembourg und als »Junge Wilde« ins Konzerthaus Dortmund. Als ehemaliger »Rising Star« der European Concert Hall Organisation spielte Wildschut in den wichtigsten Konzertsälen Europas wie der Philharmonie de Paris oder dem Palais des Beaux Arts Brüssel. Sie ist eine leidenschaftliche Kammermusikerin und trat bei führenden Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Heidelberger Frühling und dem Vevey Spring Classic Festival auf.

Wildschut ist exklusive Aufnahmekünstlerin für Warner Classics. Ihre Mozart-Einspielung wurde von der Presse weltweit mit hervorragenden Kritiken bedacht. Bereits in jungen Jahren gewann Wildschut zahlreiche erste Preise — u. a. beim Internationalen Violinwettbewerb Louis Spohr in Weimar, beim Iordens Violinwettbewerb in Den Haag und beim Concertgebouw Young Talent Award 2013. 2018 kuratierte die junge Geigerin die Reihe »Noa's choice« beim Oranjewoud Festival. Sie studiert bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin.

Die niederländische Geigerin Noa Wildschut erspielte sich in der Stiftskirche Bützow den WEMAG-Solistenpreis 2018. Im Frühjahr 2023 hat sie die Künstlerische Leitung des Festspielfrühlings Rügen inne.

Wildschut spielt eine Violine von Giovanni Grancino aus dem Jahr 1714, die ihr von der Niederländischen Stiftung für Musikinstrumente zur Verfügung gestellt wurde. Ihr Bogen wurde von dem Bogenmacher Benoît Rolland im Auftrag der Anne-Sophie Mutter Stiftung angefertigt.



Muriel Razavi spielt auf einer für sie gebauten Bratsche des französischen Geigenbauers Patrick Robin und eine alemannische Barockviola nach historischem Vorbild von Dorothea van der Woerd.

Muriel Razavi
Viola

Die amerikanisch-iranische Bratschistin Muriel Razavi gehört zu den vielversprechendsten Bratschistinnen ihrer Generation und konzertiert weltweit in unterschiedlichen Formationen und Genres der klassischen Musik. Sie ist stellv. Solo-Bratschistin im MDR-Sinfonieorchester und unterrichtet am Mozarteum in Salzburg. Razavi promoviert an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg unter der künstlerischen Betreuung von Daniel Barenboim, wo sie zum Re-Orientalismus in der Musik forscht. In diesem Zusammenhang arbeitet sie bereits seit vielen Jahren an besonderen Konzertformaten mit zeitgenössischer Musik iranischer Komponistinnen der »Iranian Female Composers Association«. Im Jahr 2022 wurde sie für ihr Viola-Programm »ancient eve is once again offering apples« mit dem »Preis für ein herausragendes Programm mit einer besonderen gesellschaftlichen Relevanz« beim D-bü Wettbewerb ausgezeichnet. Mit dem Konzert für Viola und Orchester »her path through clay and silk« der Komponistin Golfam Khayam wird sie in der kommenden Saison mehrfach unter dem Dirigat von Thorsten Encke debütieren.

Die Gewinnerin der internationalen »Washington String Competition« konzertiert bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musikfestival und dem Yeosu Festival in Südkorea. Zu ihren Kammermusikpartner:innen gehören Baiba Skride, Kian Soltani, Harriet Krijgh und Frank Braley. Als Solobratschistin spielt Razavi u. a. mit der Kammerphilharmonie Bremen und dem West-Eastern Divan Orchester unter der Leitung von Daniel Barenboim. Neben ihrem Musikstudium hat Razavi einen Bachelor in Iranistik und einen Master in »Religion und Kultur« absolviert.

Jakob Stepp

Violoncello

Der 1991 geborene Cellist Jakob Stepp erhielt seinen ersten Unterricht in Stuttgart und war bereits im Jahr 2001 Vorstudent bei Martin Ostertag an der Musikhochschule in Karlsruhe. Vor dem Unterricht bei Heinrich Schiff und Julian Steckel in Wien war er Schüler bei Peter Bruns in Leipzig. Meisterkurse besuchte Stepp bei Künstlern wie Philippe Muller, Eberhard Feltz, Frans Helmerson, Lynn Harrell, dem Artemis Quartett, Wolfgang E. Schmidt und Jens Peter Maintz.

Jakob Stepp ist mehrfacher erster Bundespreisträger beim Wettbewerb »Jugend musiziert«. Außerdem erhielt er den 1. Preis und einen Sonderpreis beim Internationalen Dotzauer Wettbewerb in Dresden und war Stipendiat der Jürgen Ponto-Stiftung. Beim Deutschen Musikwettbewerb gewann der Cellist ein Stipendium und wurde in die »Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler« aufgenommen.

Solistisch konzertierte Stepp u. a. mit dem Stuttgarter Kammerorchester, der Hamburger Camerata, dem Orchester der hmt Rostock und dem Orchester der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker unter Dirigent:innen wie Ton Koopman, Rasmus Baumann, Elizabeth Wallfisch und Christian Zacharias. Des Weiteren war er zu Gast bei renommierten Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Heidelberger Frühling. Außerdem ist Stepp Alumni der Verbier Festival Academy. Von 2016 bis 2018 war der Cellist Stipendiat der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und wurde dort von Ludwig Quandt künstlerisch betreut.

Maximilian Kromer erspielte sich 2017 zusammen mit Emmanuel Tjeknavorian den NORDMETALL-Ensemblepreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Das Konzert fand im Pferdestall in Stolpe an der Peene statt.

Maximilian Kromer

Klavier, NORDMETALL-Ensemblepreisträger 2017

Der vielseitige Pianist Maximilian Kromer ist als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter Gast zahlreicher international führender Festivals und Konzerthäuser. Dazu zählen der Musikverein und das Konzerthaus Wien, die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, das Konzerthaus Dortmund, das Rheingau Musikfestival, die St. Petersburger Philharmonie, die Tonhalle Maag in Zürich oder die Mozartwoche in Salzburg, in deren Rahmen er die Ehre hatte, auf Mozarts eigenem historischen Instrument, einem Hammerklavier von Anton Walter, zu konzertieren.

In der Saison 2022/23 fokussiert sich Kromers musikalische Tätigkeit auf die Liedbegleitung und Kammermusik. Er ist mit aufstrebenden Musiker:innen wie Patricia Nolz, Jeremias Fliedl, Dominik Wagner, Emmanuel Tjeknavorian, Harriet Krijgh, Timothy Ridout und Daniel Gutmann zu hören. Ein Höhepunkt der Spielzeit ist eine CD-Veröffentlichung mit dem Bariton Gutmann. Der Tonträger wird im Mai mit Vertonungen von Heine-Gedichten von Robert Schumann bei dem renommierten österreichischen Label GRAMOLA publiziert. Bei demselben Label wurde kürzlich auch Kromers Debüt-Soloalbum mit Einspielungen von virtuosen Wiener Klavierwerken vorgestellt. Konzertierend kann man den Pianisten im Laufe der Saison in Heidelberg beim Wettbewerb »Das Lied«, am Gärtnerplatztheater in München, beim Festspielfrühling Rügen oder im Konzerthaus Wien erleben.

Kromer überzeugt als Preisträger zahlreicher nationaler wie internationaler Wettbewerbe, u. a. beim internationalen EMCY-Wettbewerb »A Step Towards Mastery in St. Petersburg« oder beim Internationalen Brahmswettbewerb in Pörtschach. 2018 erhielt er den renommierten »Casinos Austria Rising Star Award«.

Putbus, Theater

1810 begründete Fürst Wilhelm Malte I. zu Putbus an der Stelle eines französischen Parks die Residenz Putbus als Planstadt im klassizistischen Stil. Zu den herausragenden Bauten des weitestgehend erhaltenen Ensembles gehört das Theater. Dessen Hauptfront zeigt zum einstigen Standort des Schlosses, das in den 60er-Jahren abgetragen wurde. Gäste des Fürsten bekamen so einst auf dem Weg vom Schloss zum Theater die schönste Ansicht des Hauses zu Gesicht. Den Mittelteil schmücken ein viersäuliger Portikus und ein Stuckfries mit Darstellungen des Gottes Apoll und der Musen. In den 90er-Jahren rekonstruiert, besticht das Theater heute besonders durch seine intime Atmosphäre.

Das Theater Putbus war am 8. August 1997 erstmals Spielstätte für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Café- und Restauranttipps

BINZ

MEERBAR | RESTAURANT & BAR
HOTEL AM MEER & SPA · Strandpromenade 34 · 18609 Ostseebad Binz
T 038393 440 · info@hotel-am-meer.de · www.hotel-am-meer.de

hausgemachte Kuchen und Kaffee aus der Siebträgermaschine · sehr gute Küche mit mediterranen und skandinavischen Einflüssen · schicke Cocktailbar

PUTBUS

RESTAURANT KORMORAN
Am Yachthafen 1 · 18581 Putbus/Lautbus
T 038301 80920 · info@im-jaich.de · www.im-jaich.de

frische, saisonale Gerichte · regionale Produkte · ein atemberaubender Blick auf die Insel Vilm

ROSENCAFÉ PUTBUS
Bahnhofstraße 1 · 18581 Putbus
T 038301 887290 · info@rosencafe-putbus.de · www.rosencafe-putbus.de

hauseigene Konditorei & Café im fürstlichen Gartenhaus

SCHAPRODE

SCHILLINGS GASTHOF
Hafenweg 45 · 18569 Schaprode
T 038309 1216 · post@schillings-gasthof.de · www.schillings-gasthof.de

Salzwiesenfleisch von der Insel Öhe · Hiddenseer Kutterfisch · Qualität und Frische aus regionalen Zutaten und eigener Landwirtschaft

SELLIN

CLIFF HOTEL RÜGEN
Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 80 · info@cliff-hotel.de · www.cliff-hotel.de/kulinarik

natürliche, frische und hochqualitative Zutaten · leichte, köstliche und raffiniert zubereitete Spezialitäten · regionale Produkte

ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL
Wilhelmstraße 34 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 122150 · info@roewers.de · www.roewers.de

innovative Küche mit regionalen Produkten · stilvolle entspannte Atmosphäre · Auswahl von 90 Gin-Sorten in der JULES Bar

SEEBRÜCKE SELLIN
Seebrücke 1 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 929600 · info@seebrueckesellin.de · www.seebrueckesellin.de

täglich frische Kuchenauswahl aus heimischen Konditoreien · erstklassiges Eis von Giovanni L. · frisch zubereitete saisonale Gerichte · einmaliger Blick auf die weite Ostsee

WEINWIRTSCHAFT SELLIN
Wilhelmstraße 24 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 493190 · info@weinwirtschaft-sellin.de · www.weinwirtschaft-sellin.de

moderne, saisonale Küche · vegane Alternativen · großes Weinangebot auch zum Mitnehmen · Sommerterrasse mit Meerblick

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Nils Landgren & Friends

Sa., 25.03., 19:30 Uhr

Göhren, Nordperdhalle

KARTEN UNTER T 0385 5918585

© Thron Ullberg

Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Ostseebad Göhren

www.festspiele-mv.de

DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifter:in oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.
Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!

MITGLIEDER mehr als 2.000 · **MITGLIEDSBEITRAG** ab € 50.– für Einzelpersonen / ab € 80.– für Partnerschaften steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar
KONTAKT Christina Renneberg · info@festspielfreunde-mv.de

STIFTER:INNEN aktuell 261 · **STIFTUNGSKAPITAL** € 3,2 Mio.
ZUSTIFTUNGEN ab € 500.– / Über einmalige, regelmäßige oder testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.
KONTAKT Ursula Haselböck · stiftung@festspiele-mv.de

KONZERTUNTERSTÜTZUNG ab ca. € 5.000.–
KONTAKT Bianca Wagner · b.wagner@hne-sponsorenpool.de

Zuwendungen an den Förderverein, die Stiftung und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes steuerbegünstigt und absetzbar.

VVR | Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Rügen

PIANO-HAUS

KUNZE

Essex PIANO DESIGNED BY STEINWAY & SONS

Boston PIANO DESIGNED BY STEINWAY & SONS

STEINWAY & SONS

Ihre Generalvertretung in MV

DAS MUSIKHAUS

IN DER SCHWERINER ALTSTADT

PUSCHKINSTRASSE 32

BERATUNG & VERKAUF

PIANOS
Klaviere, Flügel
(auch gebraucht)

NOTEN
Songbooks
Partituren

GITARREN
für Einsteiger
& Profis

LEISTUNGEN & SERVICE

MEISTER-WERKSTATT

KLAVIER VERLEIH

KLAVIER STIMMEN

Tel. 0385 - 56 59 56
www.piano-haus-kunze.de

www.im-jaich.de

»Uferhäuser Gustow«

In unserer Naturoase verbringt Ihr Euren Urlaub mit der Familie über dem Wasser. Fühlt Euch in unseren großzügigen Uferhäusern wie Zuhause. Die 110m² großen Objekte bieten Euch auf zwei Etagen einen freien Blick über den Hafen bis zum Strelasund. Unternehmt Radtouren und Spaziergänge durch die Rügische Boddenlandschaft oder Ausflüge mit dem Charterboot in die benachbarte historische Hansestadt Stralsund.

Naturstrand

Dachterrassen

Uferhäuser

im-jaich oHG . Am Yachthafen 1, OT Drigge, 18574 Gustow / Rügen . Tel 03 83 01 - 8 09-0 . www.im-jaich.de/uferhaeuser

Cliff Hotel
RÜGEN
RESORT & SPA

Purer Genuss für Ihre Sinne

»Ihr Festspielhotel am Meer«

- Festspiel Arrangements
- 2.000 m² Beauty & Wellness
- Eigener Fahrstuhl zum Strand
- Ozoniertes 25-Meter-Schwimmbecken
- Geniale Küche in 2 Restaurants
- Bars, Cafés, Sonnenterrassen
- gelegen im Biosphärenreservat, direkt am Strand

Mit Rügens größtem Hotelschwimmbad

Cliff Hotel Rügen
Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · www.cliff-hotel.de · info@cliff-hotel.de
Telefon +49 (0) 3 83 03 - 80

Ein Haus der Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG

Partner
Biosphärenreservat Südost-Rügen

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Wikimedia gemeinfrei (Brahms, Fotografie von 1866) · Tobias Schult (Devid Striesow) · Luis Castilla (Pablo Barrgán) · Kaupo Kikkas (Tobias Feldmann) · Marco Borggreve (Noa Wildschut) Verena Bruening (Muriel Razavi) · Peter Adamik (Jakob Stepp) · Lukas Beck (Maximilian Kromer) · Toni Berndt (Theater Putbus)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER

UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN

UNSEREN MEDIENPARTNERN

SOWIE

ANKOMMEN

ENTSPANNEN

WOHLFÜHLEN

PUTBUS

Die Weiße Stadt

Kurverwaltung
Alleestr. 2
18581 Putbus
Te.: 038301-431
Mail: info.putbus@putbus.de
Web: www.ruegen-putbus.de